

Die Gemeindepolizei St. Moritz →

Polizeidienst «On Top of the World»

St. Moritz ist weltbekannt und wird von unzähligen Touristinnen und Touristen besucht. Die Rennen im legendären Eiskanal am Cresta Run, das auf der Welt einzigartige Skijöring auf dem gefrorenen St. Moritzersee oder das St. Moritz Gourmet Festival sind nur ein paar Beispiele für Veranstaltungen, die jedes Jahr stattfinden. Die Alpenmetropole hat auch ihre eigene Polizei. Manuel Egger, der Chef der Gemeindepolizei St. Moritz, stellt das Korps im Interview vor.

Interview: Christoph Schwegler; Fotos: Gemeindepolizei St. Moritz/zvg



Interview

Seit wann gibt es die Gemeindepolizei St. Moritz und wie gross ist das Korps?

Die Gemeindepolizei besteht seit dem 12. Juni 1877! Damals wurde die Anstellung eines gewissen Martin Michel als Polizeimann durch die damaligen Behördenmitglieder genehmigt. Mit heute aktuell zwölf ausgebildeten und bewaffneten Polizisten und einer Verwaltungsassistentin sind wir das zweitgrösste kommunale Polizeikorps, nach der Stadtpolizei Chur, in Graubünden.

Welche Aufgaben nimmt die Gemeindepolizei St. Moritz wahr?

Die Aufgaben stützen sich vorwiegend auf die kommunale Gesetzgebung, wobei es um die Durchsetzung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit in einem touristischen Umfeld geht. Die Prävention liegt im Vordergrund. Nebst den gewohnten Patrouillendiensten mobil oder zu Fuss, sind wir im Sommer auch als E-Bike-Police unterwegs und fahren damit Picknick-Plätze oder Brennpunkte an, wo es zu Kon-

flikten zwischen Radfahrern und Wanderern kommen kann.

Welches Gebiet betreut die Gemeindepolizei St. Moritz und sind Pläne vorhanden, dass zukünftig Kooperationen mit weiteren Gemeinden eingegangen werden?

Die Gemeindepolizei ist auf den Gemeindegebieten von St. Moritz und seit 2020 auch in der Gemeinde Pontresina, als Vertragsgemeinde, tätig. Konkrete Pläne für weitere Kooperationen bestehen zurzeit nicht.

White Turf, Ski-Weltcup oder der Engadiner Skimarathon sind nur ein paar Beispiele von unzähligen Veranstaltungen, die in und um St. Moritz stattfinden. Wie bewältigt ihr diese Menge an Anlässen?

Solche Grossanlässe können wir allein mit unseren personellen Ressourcen selbstverständlich nicht bewältigen. Wir können aber auf die Unterstützung verschiedener privater Sicherheitsdienstleister, des Zivilschutzes oder der Armee zählen. Zudem spielen Erfahrungswerte und ein gutes Beziehungsnetz eine grosse Rolle in der Bewältigung dieser Veranstaltungen.

Das weltbekannte St. Moritz als kosmopolitischer Ferienort wird von Menschen aus verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten besucht. Eine Familie aus dem Unterland dürfte andere Ansprüche haben als ein Prinz aus einem anderen Land. Wie geht ihr mit den Herausforderungen in diesem Zusammenhang um?

Genau das macht die Arbeit interessant und abwechslungsreich. Eine hohe Sozialkompe-



Manuel Egger

Der 48-jährige Manuel Egger ist verheiratet und Vater von zwei Mädchen. Nach der Polizeischule bei der Kapo GR im Jahre 2002 war er unter anderem auf diversen Polizeiposten und im Ermittlungsdienst im Bereich Betäubungsmittel/Milieu tätig. Er war stellvertretender Chef beim Kriminalstützpunkt Engadin, während elf Jahren Diensthundeführer und ist nun seit drei Jahren Chef der Gemeindepolizei St. Moritz.



Mit einer solchen Kulisse als Hintergrund lässt sich gut arbeiten.

tenz und ein gewisses Einfühlungsvermögen sind in der täglichen Arbeit gefragt. Zudem gilt es auch hier, mit gesundem Menschenverstand vorzugehen und mit Sachverstand zu handeln. Die Gäste, aber auch die Einheimischen schätzen diese Art von Umgang sehr. Meinen Leuten sage ich oft, dass wir die Visitenkarte für St. Moritz und Pontresina sind.

Für manch einen ist die Après-Ski-Party fast wichtiger als die Zeit auf der Piste. Müsst ihr oft an Streitereien ausrücken?

Die Gäste sind grundsätzlich hier, um vom vielfältigen Angebot in unserer wunderbaren Natur, sei es im Winter oder im Sommer, zu profitieren. Selbstverständlich ist auch die

Après-Ski-Party ein Teil davon. Je länger der Abend dauert, umso eher kommt es zu Streitereien, Sachbeschädigungen und dergleichen unter den Nachtschwärmern. Sollten wir Straftatbestände feststellen, ziehen wir die Kantonspolizei für die weiteren Abklärungen bei. Das Ganze hält sich aber in Grenzen, weshalb ich den Ausgang hier, im Verhältnis zu den Städten, als sehr friedlich bezeichnen würde.

Stellst du Veränderungen im Verhalten der Touristinnen und Touristen in den letzten Jahren fest?

Ich persönlich stelle keine nennenswerten Veränderungen im allgemeinen Verhalten

fest. Dies ist aber ein subjektives Empfinden. Allerdings kann gesagt werden, dass in Konfliktsituationen die Hemmschwelle gegenüber dem Ordnungshüter gesunken ist, wie es schweizweit wohl auch feststellbar sein dürfte.

Wie sieht der Alltag in der Zwischensaison aus?

In der Zwischensaison gilt es, die abgelaufene Saison nachzubearbeiten. Zugleich beginnen bereits wieder die Planungen für die kommende Saison. Die Zwischensaison wird aber auch für Ausbildungen wie Schiessen oder persönliche Sicherheit genutzt.



Nähe zu den Bürgern ist für die Gemeindepolizei ein Muss.

Die Gemeindepolizei St. Moritz nahm zu Beginn dieses Jahres ihr erstes E-Dienstfahrzeug in Betrieb. Kannst du etwas zu den Erfahrungen mit der Elektromobilität im Polizeidienst und euren Einsatzfahrzeugen, die ja in spezieller Lackierung unterwegs sind, sagen?

Bis dato haben wir mit unserem ersten E-Fahrzeug, einem Audi e-tron, sehr gute Erfahrungen gemacht. Da wir in coupiertem Gelände tätig sind, kann die Batterie des Fahrzeugs oft im Rekuperationsmodus geladen werden. Zudem haben wir beim Polizeiposten eine eigene Ladestation, was es möglich macht, das Fahrzeug beispielsweise in den Pausen zu laden. Einziger Nachteil, welcher uns aber beim Kauf bewusst war, ist die Grösse des Fahrzeuges, was sich beim Manövrieren auf den teilweise etwas engeren Strassen im Engadin bemerkbar machen kann. Im Gegensatz dazu ist aber für Material usw. genügend Platz vorhanden. Da wir uns unter anderem auch als bürgernahe Polizei verstehen, haben wir uns für eine blau-gelbe Folierung entschieden, was die Gemeindefarben von St. Moritz repräsentiert. Ganz im Sinne unseres Mottos: für die und mit der Bevölkerung! ←

Die Antworten zu den Interviewfragen repräsentieren die Meinung des Interviewten und widerspiegeln unter Umständen nicht die Meinung des VSPB.